

Bronnbach

Die Geschichte des Ortes Bronnbach ist sehr eng mit der Geschichte des Zisterzienserklosters Bronnbach verbunden, da der Großteil der Ortschaft aus ehemaligen Klostergebäuden besteht. Das Kloster wurde 1151 rechts der Tauber gegründet. Bronnbach besaß 1245 vierzehn Außenhöfe und erwarb später die Ortsherrschaft über Kupprichhausen, Ebenheid, Reicholzheim, Dörlesberg und Nassig. Mit dem Reichsdeputationshauptschluss vom 25. Februar 1803 wurde das Kloster säkularisiert, die Güter und Einkünfte wurden dem Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg als Ausgleich für seine an Frankreich verlorenen Gebiete links des Rheins zugesprochen. Im Jahr 1839 wurde die Klosterbrauerei erweitert. Sie bestand von 1670 bis 1974, letzter Besitzer war Würzburger Hofbräu. Von 1851 bis zu seinem Tod im Jahr 1866 lebte der ehemalige portugiesische König Miguel I. in Bronnbach im Exil. 1834 hatte er unter dem Druck seines Bruders auf die Krone verzichtet. In der Klosterkirche sind sein Sohn Miguel II. und zwei Enkel begraben.